

Die elektronische Patientenakte – Chancen und Risiken

Tomma Ubben



© metamorworks/iStock / Getty Images Plus

Seit dem 29. April steht die elektronische Patientenakte bundesweit bereit. Als eine Maßnahme des Digital-Gesetzes soll sie die Kommunikation zwischen Ärztinnen und Ärzten und anderen medizinischen Dienstleistern erleichtern. Doch, bereits vor ihrem Start kamen Bedenken rund um die Datensicherheit und das Diskriminierungsrisiko auf.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11–13
Dauer:	3–4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Fachkompetenz, Analysekompetenz, Urteilskompetenz
Thematische Bereiche:	Datenschutz, Digitalisierung, Informationsaustausch, Diskriminierung
Medien	Texte

Fachliche Hinweise

Mit dem Digital-Gesetz vom 14. Dezember 2023 kam die Freigabe für die elektronische Patientenakte (ePA). Am 15. Januar 2025 startete eine Testphase in Modellregionen in Hamburg, Franken und Teilen NRWs. Seit dem 29. April kann die ePA in ganz Deutschland von Arztpraxen, Apotheken und Krankenhäusern genutzt werden. Im Oktober soll die Nutzung dann verpflichtend werden. Patientinnen und Patienten können der Nutzung über ihre Krankenkasse widersprechen. Die Einführung der ePA gilt als ein wichtiger Schritt, das deutsche Gesundheitssystem zu digitalisieren und Bürokratie abzubauen. Insbesondere die Kommunikation zwischen Leistungsbringern soll vereinfacht werden. Doch mit ihr kommen auch Fragen zum Datenschutz und dem Umgang mit persönlichen Daten von Patientinnen und Patienten auf.

Didaktisch-methodische Hinweise

Zunächst erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig Informationen zur elektronischen Patientenakte. Indem sie die Informationen in einem Werbeplakat darstellen und präsentieren, wird ihre Analysekompetenz gestärkt. Der zweite Teil des Materials bietet Raum zur Diskussion. Die Lernenden untersuchen Pro- und Kontra-Argumente der ePA. Dabei wird die Urteilskompetenz gefördert, indem die Frage des Datenschutzes und möglicher Diskriminierung durch Akteneinsicht in den Vordergrund rückt.

Auf einen Blick

Die elektronische Patientenakte – Chancen und Risiken

1./2. Stunde

M 1 Alle Infos zur Gesundheit auf einen Blick?

3./4. Stunde

M 2 Kann die ePA den Sicherheitsbedenken standhalten?

Alle Infos zur Gesundheit auf einen Blick?

M 1

Aufgaben

1. Stellen Sie sich vor, Ihre Hausärztin schickt Sie zu einem Lungenarzt. Als Sie beim Lungenarzt angekommen sind, kennt dieser schon Ihre Krankheitsgeschichte, ohne dass Sie ihm etwas erzählen müssen. Das liegt an einer digitalen Akte über Sie. In dieser Akte steht alles zu Ihren Arztbesuchen, Medikamenten und Therapien. Legen Sie Chancen und Bedenken so einer Akte dar.
2. Bilden Sie Kleingruppen und lesen Sie sich Informationen zur elektronischen Patientenakte durch. Dafür können Sie zum Beispiel diese Webseiten nutzen:
<https://raabe.click/EPA1>
<https://raabe.click/EPA2>
<https://raabe.click/EPA3>
3. Gestalten Sie in der Gruppe ein Werbeplakat zur elektronischen Patientenakte. Das Plakat sollte Patienten, Ärztinnen, Apotheker und andere Dienstleister vom Nutzen der elektronischen Patientenakte überzeugen und wichtige Hinweise enthalten.

Wie gestalte ich ein Werbeplakat?

Das Plakat sollte...

- einfach und übersichtlich zu lesen sein.
- durch Überschriften gegliedert sein.
- ansprechend gestaltet sein (z. B. Bilder und Anleitungen abbilden).
- auf weitere Informationen verweisen (z. B. QR-Codes und Links).
- auf seriöse Quellen verweisen.
- die Zielgruppe ansprechen.
- zur Umsetzung anregen („call-to-action“).
- überzeugend sein (Schwachstellen sollten nicht erkennbar sein oder mit Gegenargumenten abgeschwächt werden).

Welche Informationen sollte das Werbeplakat enthalten?

- Wann wird die ePA eingeführt?
- Wer hat die ePA initiiert?
- Warum wird die ePA eingeführt und was ist die ePA?
- Für wen ist die ePA und wie wird sie eingeführt?
- Wie nutze ich die ePA?
- Welches Ziel hat die ePA?
- Wie ist die ePA geschützt?
- Muss ich die ePA nutzen?
- Wie kann ich der Nutzung meiner Daten widersprechen?

